

 <p data-bbox="236 524 694 564">Gemäldegalerie, Staatliche Museen zu Berlin / Jörg P. Anders [CC BY-NC-SA]</p>	<p data-bbox="788 291 1326 423">Objekt: Haarlem von den Dünen im Nordwesten gesehen (Haarlem seen from the dunes to the northwest)</p> <p data-bbox="788 463 1230 633">Museum: Gemäldegalerie Matthäikirchplatz 10785 Berlin 030 / 266424001 gg@smb.spk-berlin.de</p> <p data-bbox="788 669 1217 701">Sammlung: Malerei, Tafelmalerei</p> <p data-bbox="788 736 1038 768">Inventarnummer: 885E</p>
---	--

Beschreibung

Ruisdael wurde in Haarlem geboren, wo er auch die Lehrzeit und die ersten Jahre seiner Tätigkeit als selbständiger Maler verbrachte. Zum Bildgegenstand hat er seine Vaterstadt jedoch erst wesentlich später erhoben - lange nach seiner Übersiedlung nach Amsterdam. Weitgesehene Ansichten von Haarlem in der Art des hier vorgestellten Bildes zählen zu den Beispielen der zur vollen Reife entwickelten Landschaftskunst des Malers. Sie erweitern das Themenrepertoire in reich variierender Gestaltgebung von etwa 1670 an. Vom erhöhten Standort der Dünen im Nordwesten Haarlems, etwa von Bloemendaal aus, erblickt das Auge in der Ferne die rötlich schimmernden Dächer der Stadt, den mächtigen Bau der Sint Bavo-Kirche, links die Bakenesserkerke, die Sint Jans Kerk und das Klockhuis, rechts das Rathaus, die Nieuwe Kerk und am Rande der Stadt auf den Wällen die vielen Kornmühlen. Auf der flachen Ebene des Landes spiegelt sich im Wechsel von Licht- und Schattenstreifen der bewölkte Himmel, der über niedrigem Horizont hoch hinaufgeführt ist. Im abgegrenzten Bezirk des Vordergrundes liegen auf den Wiesen lange Bahnen von Leinen zum Bleichen ausgebreitet, damals ein vertrautes Bild in der Umgebung Haarlems. Das Bleichen von Leinen sowohl holländischer Machart wie auch deutscher, englischer und skandinavischer Importe gehörte zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen der Stadt, wobei den Bleichereien das klare Dünenwasser zu Gute kam. Ruisdael hat in nahezu allen seinen »Haarlempjes«, wie dieser von ihm kreierte und von Jan van Kessel und Jan Vermeer van Haarlem weitergeführte Landschaftstypus von den Zeitgenossen genannt wurde, dem Bleichenmotiv einen besonderen Stellenwert zuerkannt. 1813 hatte Goethe in einem Essay »Ruisdael als Dichter« die vollkommene Symbolik in den Werken des Malers bewundert. Das Zusammenwirken von naturnaher Gestaltgebung und inhaltlich-anspruchsvoller Aussage ist in der Tat ein wesentliches Merkmal Ruisdaelschen Schaffens, in dem die holländische Landschaftsmalerei des 17. Jahrhunderts ihren eindrucksvollen Höhepunkt erreicht hat. | Jan Kelch SIGNATUR / INSCRIFT: Bez. rechts unten: JvRuisdael

Grunddaten

Material/Technik:	Leinwand
Maße:	Rahmenaußenmaß: 52 x 60,3 cm, Rahmenaußenmaß (Höhe x Breite): 52 x 60.3 cm, Bildmaß: 33,8 x 41,2 cm, Bildmaß (Höhe x Breite): 33.8 x 41.2 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1670
	wer	Jacob Isaackszoon van Ruisdael (1628-1682)
	wo	Holland

Schlagworte

- Gemälde
- Leinwand
- Ortsname
- Prospekt einer Stadt, Stadtpanorama, Silhouette einer Stadt
- Prospekt eines Dorfes, Panorama eines Dorfes, Silhouette eines Dorfes